

## Grenzraum Salzburg-Oberbayern Parallele Welten?

Die Stadt Salzburg ist „bayerisches Oberzentrum“ und Freilassing Wohnstandort für Salzburger/-innen, der Stau auf der Stadteinfahrt ohne Grenze und die S-Bahn im Halbstundentakt verbinden sie. Ein Raum, seit jeher durch die gemeinsame Sprache unterschieden, seit 1998 mit Grenzen ohne Kontrolle, seit 2002 mit gemeinsamer Währung, seit 1995 mit vereinten Organen in einer Eu-Regio. Der Hauptbahnhof Salzburg wird zur Zeit vom Grenzbahnhof zum Durchgangsbahnhof umgebaut. Und dennoch: Bei aller Verflechtung der Mobilen und Immobilien gibt es eine erstaunliche Beharrlichkeit im Verbleiben in den Parallelwelten Bayern und Salzburg. Auch die Raumordnung zerfällt nach wie vor in zwei Welten. Rund um den Flughafen Salzburg entwickeln sich Einkaufszentren mit enormer Dynamik. Während die

Siedlungsentwicklung im suburbanen Raum auf der österreichischen Seite ziemlich ungebremst erfolgt, steht dem eine deutlich kontrolliertere Siedlungsentwicklung auf der bayerischen Seite gegenüber. Die grenzüberschreitende Abstimmung in der Raumordnung ist trotz vereinzelter Bemühungen bescheiden. Die Verbindung Salzburgs zum ehemaligen „Führersperrbezirk“ auf dem Obersalzberg hat eine lange Tradition und ist bis heute nicht abgebrochen. Schon vor dem Anschluss richteten sich auch diesseits der Grenze viele Blicke auf Hitlers Berghof. Nach dem Abzug der US-Army ist nun das Kehlsteinhaus als das „Eagle's Nest“ ein Ziel von US-Touristen. In der Eu-Regio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein bemühen sich 97 Städte und Gemeinden in 15 Facharbeitsgruppen um Kooperation in zahlreichen kleineren Projekten wie im großen Interreg-Projekt „Kooperatives Raumkonzept für die Kernregion Salzburg (Masterplan)“.



© H. Wankiewicz

Das dritte Gleis – S-Bahn nach Freilassing



© H. Wankiewicz